

PRESSEAUSSSENDUNG tirol.gruene.at

Innsbruck, am 30.11.2022

**** Nach Parteibuchwirtschaft kehrt auch Kalkkögel-Gefahr zurück ****

Mair: Gletscherschutz wird nächste Bewährungsprobe für schwarzrot

„Nach der Parteibuchwirtschaft kehrt mit Schwarz-Rot nun auch die Gefahr für das Ruhegebiet Kalkkögel zurück“, ist der Grüne Klubobmann Gebi Mair alarmiert. Für die Bestellung von Aufsichtsratspositionen zählt nun wieder vorrangig die Parteifunktion. Und am Seilbahnertag erklärte SPÖ-Obmann Georg Dornauer, für ihn sei das Aus für das Skigebietsprojekt durch die Kalkkögel bis heute nicht nachvollziehbar. „Das ist geradezu eine Aufforderung an die Projektbetreiber, das totgeglaubte Erschließungsprojekt wieder aus seinem Sarg zu holen. Und es zeigt sehr deutlich, dass der Umweltschutz mit Schwarz-Rot schnell in Gefahr gerät.“

Für die Grünen sind Schutzgebiete wie das Ruhegebiet Kalkkögel zu erhalten und auszubauen. Angesichts der Biodiversitätskrise sind sie wesentliche Bausteine für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten. „Wir sollten schätzen und schützen was wir haben anstatt zurück in die Erschließungszeit der 1980er Jahre fallen“, so Mair. „Dass die Schwsr-Rote Koalition in so wesentlichen Bereichen innerhalb weniger Wochen das Rad der Zeit um Jahrzehnte zurückdrehen will ist äußerst bedenklich.“ Es gelte Naturjuwele für kommende Generationen zu erhalten anstatt sie nun auf dem Altar kurzfristigen Profits zu opfern.

Eine weiter wesentliche Entscheidung steht in den Landtagsausschüssen der aktuellen Woche an. Die Grünen haben beantragt, das Gletscher-Erschließungsprojekt Pitztal-Ötztal mit einer Änderung des Raumordnungsprogramms über den Schutz der Gletscher ad acta zu legen. „Das bestehende Raumordnungsprogramm ermöglicht entgegen seines Namens die industrielle Erschließung. Nur eine Änderung führt zu einem Schutz des Gebiets.“ In diesem Zusammenhang nimmt Gebi Mair auch den Landesumweltanwalt vor den Angriffen der Seilbahnlobby mit ihrem Oberlobbyisten Franz Hörl in Schutz. „Wir brauchen viele Stimmen für die Natur und nicht nur die Stimme des Bankomats, die Franz Hörl als einzige wirklich hört.“

*SERVICE: Unter <https://tirol.gruene.at/presse> finden Sie aktuelle Pressefotos zum Download.
foto credit: grüne tirol / Abdruck honorarfrei*

Sebastian Miller - Presse & Strategie - DIE GRÜNEN TIROL
Mail: sebastian.miller@gruene.at - Tel. +43 664 404 74 34
Müllerstraße 7 - A-6020 Innsbruck